

ENTWICKLUNG EINER PROBLEMANGEMESSENEN ARBEITSMETHODE

Dargestellt am Beispiel anpassungsfähige Wohnung.

(Abschlußarbeit a.d. Universität Stuttgart, SS 1968)

s. Anmerkung S. 28

Es handelt sich bei der dargestellten Arbeit um eine Vertiefungsstudie, die am Lehrstuhl Prof. Markelin/Universität Stuttgart angefertigt wurde.

Die Arbeit kann hier aus Platzmangel nicht vollständig veröffentlicht werden, speziell, was den sachbezogenen Teil - die gesammelten Informationen und ihre Überführung in Planungsfaktoren - betrifft. Dargestellt ist lediglich das Planungsverfahren.

Der hier veröffentlichte Teil der Arbeit wird als Diskussionsbeitrag zum Thema Planungsmethodik betrachtet; er soll nicht als Planungsrezept dienen; die Problemstellung ist ständig in der Entwicklung begriffen.

Für die Arbeit wurden zwei Gesamtziele aufgestellt, denen folgende Problemstellungen zugrundeliegen:

Gesamtziel 1:

"Mehrgeschossiges Wohnen in hoher Verdichtung. Anpassung der Wohnung an differenzierte menschliche Bedürfnisse."

Untersuchungen haben bewiesen, daß vom Architekten geplante Grundrisse häufig mit den vom Benutzer organisierten Grundrissen nicht übereinstimmen oder vom Benutzer ideologisch geprägte Vorstellungen des Architekten übernommen werden müssen (Beispiel: Wohnraumideologie der CIAM).

Das Problem besteht in der Planung einer Nutzungsfreiheit die es innerhalb eines ökonomischen Rahmens Erst- und Folgenutzern gestattet, ihre individuellen Wohnvorstellungen zu realisieren.

Mit dieser Problemstellung beschäftigen sich die Teile 2 bis 7 der Arbeit.

Gesamtziel 2:

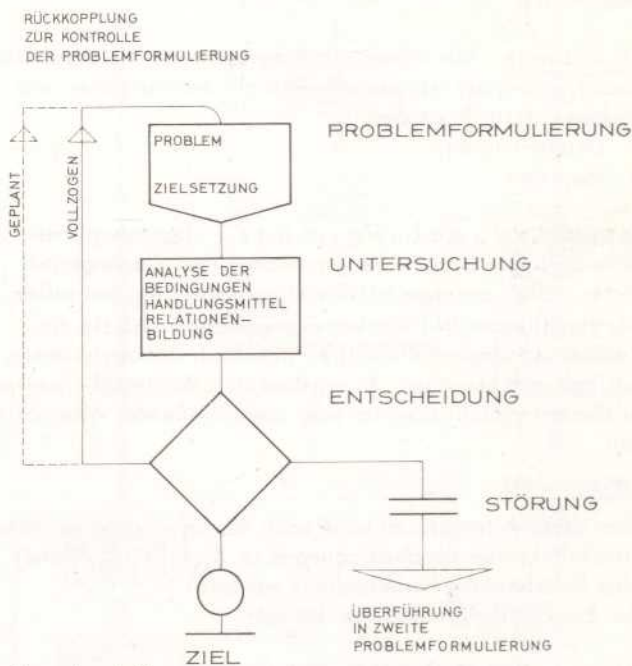
"Entwicklung einer nachvollziehbaren und differenzierbaren Arbeitsmethode, die auf Bauplanungsprobleme verschiedenen Komplexitätsgrades angewandt werden kann."

Die Erarbeitung erfolgt an einem relativ bekannten Arbeitsobjekt mit relativ bekannten Ergebnissen. So können scharfe Abweichungen in den Ergebnissen, wie sie bei Formalisierungsversuchen möglich sind, begründet ausgeschaltet werden. Das Hauptmerkmal der Arbeitsmethode liegt in dem Versuch einer nachvollziehbaren Überführung von Information in konkrete Planungsergebnisse, ohne daß entschei-

dungswichtige Information vernachlässigt wird. Diese Problemstellung behandelt Teil 1 der Arbeit.

Teil 1 PLANUNG DER PLANUNG

Zur Klärung der Planungsschritte und ihrer Abhängigkeiten voneinander wurde ein Grundmodell zur Problemlösung aufgestellt, das im folgenden beschrieben wird.



Grundmodell

Problemformulierung

(1) Ein Istzustand stimmt mit einem geforderten Sollzustand nicht überein. Das Problem liegt in der Veränderung des Istzustandes auf den Sollzustand hin.

(2) Ein Istzustand wird als gestört betrachtet. Das Problem liegt darin, die Störungen zu erkennen und einen "idealen" Sollzustand zu entwickeln.

Zielarten können dann folgendermaßen abgeleitet werden:

- (1) kurzfristige Ziele
- deren Verwirklichung Bedingungen erzeugt;
- deren Verwirklichung Handlungsmittel erzeugt;